

Bücherspiegel

Wie immer stellt das nachfolgende Verzeichnis ausgewählter Neuerscheinungen keine systematische Bibliographie, sondern eine sporadische Auswahl dar. Gegliedert in die Rubriken Allgemeine Geschichte (d.h. politische, Sozial-, Wirtschafts- und Kirchengeschichte), Kunst- und Kulturgeschichte, Regional- und Ortsgeschichte sowie Sprache und Literatur, gibt auch dieses Literaturverzeichnis einen Eindruck von der Fülle und der thematischen Vielfalt der neu erscheinenden Veröffentlichungen zur Region Niederrhein. In Ausnahmefällen kann eine Veröffentlichung in verschiedenen Ausgaben des Niederrhein-Magazins genannt werden, falls sie später in einer einschlägigen Zeitschrift rezensiert wurde.

Allgemeine Geschichte

□ Jochen A. Fühner: Die Kirchen- und die antireformatorische Religionspolitik Kaiser Karls V. in den siebzehn Provinzen der Niederlande 1515-1555, Leiden u.a. 2004

Hierzu das Düsseldorfer Jahrbuch 77:

„Die gut geschriebene Arbeit zeigt die kirchlichen und religiösen Verhältnisse in den Niederlanden aus der Sicht Karls und seiner Regentin. Dabei wird deutlich, wie Herrschaft funktioniert, welche Mittel und Wege es gab, Einfluss auf die kirchlichen Strukturen, Glaubensinhalte und schließlich auf die einzelnen Untertanen und ihre religiöse Überzeugung zu nehmen. [...] Das Buch ist ein wichtiger Beitrag zur europäischen Geschichte des 16. Jahrhunderts.“

□ Bertram Lesser: Johannes Busch. Chronist der Devotio moderna. Werkstruktur, Überlieferung, Rezeption, Frankfurt a M. 2005

Hierzu das Historisch-Politische Buch 55:

„Seit den Arbeiten Karl Grubes am Ende des 19. Jahrhunderts [...] und einer Monographie Sape van der Woudes aus dem Jahr 1947 liefert der hier besprochene Band die längst fällige aktuelle Darstellung. [...] Bertram Lesser hat auf seine Fragen Antworten gefunden und präsentiert. Es wäre aber wünschenswert gewesen, sich über die literaturwissenschaftliche Ebene hinaus mit den genuin historischen Implikationen zu beschäftigen.“

Kunst- und Kulturgeschichte

□ Jürgen Becks/Wilhelm Roelen (Hrsg.): Eisenbahnen am Niederrhein, Ausstellungskatalog, Wesel 2005

Hierzu das Düsseldorfer Jahrbuch 77:

„Nicht nur die Eisenbahnfreunde werden es begrüßen, dass nicht nur die Wechselbeziehungen zwischen Eisenbahn und Region betrachtet werden, sondern auch die Eisenbahnanlagen, die Streckeneinrichtungen, die Stationen und das rollende Material Berücksichtigung finden. [...] Es ist eine Veröffentlichung, die neben dem zu diesem Thema Erwarteten sehr viel Überraschendes bietet, und die Lektüre sowie die Betrachtung der Abbildungen zu einem Vergnügen macht.“

□ Jörg Engelbrecht/Georg Mölich u.a.: Menschen und Mentalitäten im Rheinland. Eine Landeskunde, Köln u.a. 2003

Hierzu Geschichte im Westen 21:

„Der vorliegende Band eröffnet verschiedene Wege, um des Rheinlandes und des Rheinischen habhaft zu werden. Sie kommen zwar nicht alle am selben Ziel an, doch fallen unterwegs viele Informationen, kluge Beobachtungen und überraschende Einsichten ab. [...] Der vorliegende Band lässt noch einige weitere Zugangswege offen und schließt das Thema einer rheinischen Landeskunde nicht ab. Er lädt vielmehr ein, sich auch weiterhin damit zu beschäftigen.“

□ Robert Janke/Harald Herzog: Burgen und Schlösser im Rheinland, Köln 2005

Hierzu das Düsseldorfer Jahrbuch 77:

„Das Buch ist [...] nicht nur ein Bilderbuch. Einer kenntnisreichen Einleitung folgt der Bildteil, wobei jedes Objekt mal mehr, mal weniger ausführlich dargestellt wird. [...] Ein alphabetische Ordnung nach Ortsnamen hätte der Übersichtlichkeit gut getan.“

□ Margaret Ritter: Maximilian Friedrich Weyhe 1775-1846. Ein Leben für die Gartenkunst, Düsseldorf 2007

□ Andreas Rutz: Bildung – Konfession – Geschlecht. Religiöse Frauengemeinschaften und die katholische Mädchenbildung im Rheinland (Veröffent-

lichungen des Instituts für Europäische Geschichte Mainz, Abt. für Abendländische Religionsgeschichte, Bd.210), Mainz 2006

□ Wolfgang Stöcker: Die letzten Räume. Sterbe- und Bestattungskultur im Rheinland seit dem späten 18. Jahrhundert (Kölner Veröffentlichungen zu Religionsgeschichte 36), Köln u.a. 2006

Hierzu das Düsseldorfer Jahrbuch 77:

„Ein Buch [...], das über jedes kulturhistorische und mentalitätsgeschichtliche Interesse hinaus persönlichen Gewinn bedeutet, da es – auch aufgrund der sehr guten Lesbarkeit – den Leser immer wieder fordert, sich mit der eigenen Haltung zum Tod auseinanderzusetzen, sie zu hinterfragen und zum Gelesenen in Bezug zu setzen.“

Landeskunde und Politik

□ Friso Wielenga / Markus Wilp (Hrsg.): Nachbar Niederlande – Eine landeskundliche Einführung, Münster 2007

Hierzu aus der Verlagsanzeige:

„In diesem Sammelband erörtern verschiedene Experten aus Deutschland und den Niederlanden auf kenntnisreiche und nachvollziehbare Weise Themen, die zum Verständnis der Niederlande wichtig sind. Die Beiträge geben einen fundierten Einblick in die niederländische Geschichte, Politik, Ökonomie, Geographie, Kunstgeschichte und Literatur. Darüber hinaus werden auch das Königshaus, Migrations- und Integrationsfragen sowie die Medienlandschaft im Nachbarland näher betrachtet.“

□ Johannes Koll (Hrsg.): Belgien. Geschichte – Politik – Kultur – Wirtschaft, Münster 2007

Hierzu aus der Verlagsanzeige:

„Dieser Band will uns ein Land näher bringen, das weit mehr zu bieten hat als europäische Verwaltungsgebäude oder kulinarische Finesse. Dabei geht das Buch über die Schilderung etwa der Geschichte, Geographie oder der politischen Institutionen weit hinaus, indem Aspekte wie Literatur, Kunst und Musik ebenso ins Blickfeld geraten wie eine weitere besondere Spezialität des Königreichs: seine berühmten Comics. Ein sowohl ausführlicher wie

informativer Anhang enthält ferner die wichtigsten statistischen Grunddaten und Fakten über das Land.“

□ Ferdinand Fischer: Niederrhein. Regionen in NRW, Band 5. Münster: Aschendorff 2006.

Hierzu aus der Verlagsanzeige:

„Der fünfte Band der Reihe »Regionen in Nordrhein-Westfalen« behandelt den Niederrhein, konkret die drei Kreise Kleve, Wesel und Viersen sowie die kreisfreien Städte Krefeld und Mönchengladbach. Die weitgehend ebene Landschaft mit ihren Wasserläufen und Naturparks, ihren Wasserburgen und Schlössern hat einen ganz eignen Reiz, der sich dem Besucher am besten zu Fuß oder per Rad erschließt. So ist der Niederrhein, einstmals von Landwirtschaft und Textilindustrie geprägt, zu einem beliebten Ziel für Touristen geworden. Aber der Niederrhein ist mehr: An die Stelle der Textilindustrie ist eine vielfältige Wirtschaftsstruktur getreten, die den Niederrhein zu einer attraktiven Region für Unternehmen und Bewohner macht. [...] Nach einer allgemeinen Einführung folgt die Beschreibung der einzelnen Städte und Gemeinden – ihrer geografischen Lage, Geschichte, Sehenswürdigkeiten, kulturellen Angebote, Wirtschaftsstruktur, ihres Brauchtums und ihrer herausragenden Persönlichkeiten. Zahlreiche Kontaktadressen sollen dazu ermuntern, die Regionen besser kennen zu lernen. Abgerundet werden die Beiträge durch das jeweilige Stadt- bzw. Gemeindewappen und viele Farbfotos.“

Regional- und Ortsgeschichte

□ Herbert Kipp: „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes“. Lanstädtsche Reformation und Rats-Konfessionalisierung in Wesel (1520-1600) (Schriften der Heresbach-Stiftung Kalkar, Bd.12), Bielefeld 2004

Hierzu das Düsseldorfer Jahrbuch 77:

„Das zentrale Ergebnis der Arbeit ist um einiges differenzierter, als es die anfangs formulierte Leitfrage vermuten ließe: Die Reformation wurde mit der ersten Feier des evangelischen Abendmahls zu Ostern 1540 und durch nachfolgende Ratsentscheidungen zwar institutionalisiert, die Konfessionsbildung hatte sich mindestens bis dahin aber sowohl seitens der Bevölkerung als auch der Rats- und der städtischen und kirchlichen Funktionseliten prozesshaft vollzogen. Die Studie [...] gibt einen weiteren Beleg dafür, dass

sich der äußerlich gleichförmig [...] erscheinende Verlauf der Reformation in den Städten [...] im Fokus lokal- oder mikrohistorischer Analysen letztlich allen Versuchen einer idealtypischen Einordnung entzieht.“

□ Jürgen Lindenlaub: Die Finanzierung des Aufstiegs von Krupp. Die Personengesellschaft Krupp im Vergleich zu den Kapitalgesellschaften Bochumer Verein, Hoerder Verein und Phoenix 1850 bis 1880, Essen 2006

□ Joseph Milz: Duisburger Topographie im 16. Jahrhundert (Duisburger Forschungen 52), Duisburg 2005

Hierzu das Düsseldorfer Jahrbuch 77:

„Der hier zu besprechende Band ist gar nicht hoch genug zu loben. Der Verfasser, ehemaliger Leiter des Duisburger Stadtarchivs, hat sich der Mühe unterzogen, den Häuserbestand der damals nicht unbedeutenden Stadt Duisburg zu erfassen und mit einer genauen Beschreibung zu versehen.[...] Erschlossen wird das Ganze durch ein ausführliches Orts-, Personen- und Sachregister.“

□ Stephan Pfisterer: Maschinenbau im Ruhrgebiet. Wagner & Co., 1865-1913 (Beiträge zur Unternehmensgeschichte, Bd.21), Stuttgart 2005

Hierzu die Historische Zeitschrift 284:

„Mit einer insgesamt sehr informativen und gut lesbaren Arbeit schließt Pfisterer eine bedeutende Lücke im Bereich der wirtschaftshistorischen Ruhrgebietsforschung – mehr jedoch leider nicht. [...] So erzeugt das Buch ein ambivalentes Bild, bei dem der Eindruck ungenutzter Möglichkeiten überwiegt.“

□ Martin Wilhelm Roelen / Erich Wolsing (Hrsg.): Weseler Edikte 1324-1600, Wesel 2005

Hierzu die Beiträge zur Geschichte Dortmunds und der Grafschaft Mark 96/97:

„Nach der Edition der Weseler Edikte von 1600-1769 [...] liegt nunmehr eine moderne und gelungene, ja vorbildliche Edition der Weseler Edikte für die Zeit von 1324-1600 vor. Damit ist eine wesentliche Quelle für die Geschichte einer Stadt vor 1800 einer breiten Öffentlichkeit vor Ort erschlossen.“

□ Walter Stempel (Hrsg.): Wesel und der untere Niederrhein. Beiträge zur rheinischen Geschichte, Wesel 2006

□ Klaus Wisotzky: 125 Jahre Historischer Verein für Stadt und Stift Essen (Essener Beiträge. Beiträge zur Stadtgeschichte von Stadt und Stift Essen, Bd. 117), Essen 2005

Hierzu das Düsseldorfer Jahrbuch 77:

„Klaus Wisotzky hat eine lesenswerte, gleichwohl wissenschaftlich fundierte Vereinsgeschichte geschrieben, die mehr ist als nur ein verklärender Rückblick. Einmal mehr zeigt es sich, dass der ehrliche Umgang mit der eigenen Vergangenheit der beste Weg ist, die Zukunft zu gestalten.“

Sprache und Literatur

□ Georg Cornelissen: Der Niederrhein und sein Deutsch. Sprechen tun es fast alle, Köln/Greven 2007.

Hierzu aus der Verlagsanzeige:

*„Wer mit Sätzen wie *Tus du noch wat trinken?* oder *Gibbet da noch mehr von?* sympathisiert, wird in diesem Buch auf seine Kosten kommen. An solchen Äußerungen ist nichts zu beschönigen, nichts zu begradigen: So spricht der Niederrhein. Es wäre grundverkehrt, niederrheinische Sätze wie *Lecker warm hier!* oder *Hasse se noch all?* am Hochdeutschen zu messen, um dann vielleicht nach Fehlern oder Defiziten zu suchen. Der Ansatz dieses Buches ist ein ganz anderer: Wie am Niederrhein gesprochen wird und welche Varianten es gibt – darum geht es hier. Das neue Buch setzt die Erfolge von „Rheinisches Deutsch“ (2. Auflage 2005) und „Kappes, Knies und Klüngel“ von Peter Honnen (5. Aufl. 2006) fort. Es erschließt neue Quellen und bringt aktuelle Erkenntnisse, nicht zuletzt die Resultate der jüngsten Fragebogenaktion zur Alltagssprache am Niederrhein.“*

□ Dieter Ebels: Helene – Eine Kriegskindheit. Roman, Gelnhausen 2007

Hierzu aus der Verlagsanzeige:

„Deutschland in den Jahren des Zweiten Weltkrieges. Besonders in den großen Industriestädten zermürben ständige Bombenangriffe die Bevölke-

rung. Die Stadt Duisburg ist von diesen Angriffen am meisten betroffen. Diese Geschichte schildert die Kriegsjahre in Duisburg aus der Sicht des Mädchens Helene. [...]

Obwohl dieses Buch auch einige amüsante Anekdoten aus dem Leben des Mädchens Helene schildert, so ist es doch geprägt von den alles zermürbenden Grausamkeiten des Krieges. Es ist eine Schilderung, die unter die Haut geht und für allzu sensible Gemüter eher nicht geeignet ist.“

□ Helmut Tervooren: „Van der Masen tot op den Rijn“. Ein Handbuch zur Geschichte der volkssprachlichen mittelalterlichen Literatur im Raum von Rhein und Maas. Unter Mitarbeit von C. Kirschner und J. Spicker. (Veröffentlichungen des Historischen Vereins für Geldern und Umgegend. 105), Berlin 2006.

Hierzu aus: Haus der Niederlande – Buch des Monats (1/2007):

„Die Rhein-Maas-Region, die trotz ihrer geopolitischen Aufsplitterung und ihrer Sprachenvielfalt bis ins frühe 19. Jahrhundert hinein eine einheitliche Kulturlandschaft bildete, ist ein ausgezeichnetes Experimentierfeld für einen solchen Ansatz. Diesen Versuch hat Helmut Tervooren in Zusammenarbeit mit Carola Kirschner und Johannes Spicker und einer ganzen Reihe von weiteren Autoren gewagt. Das Ergebnis ist eine über weite Strecken faszinierende Rekonstruktion einer vielseitigen Literaturlandschaft, die rezeptiv häufig gen Westen (Frankreich, Flandern, Brabant) orientiert und gen Osten vermittelnd tätig war, gleichzeitig aber auch eine nicht geringe Anzahl autochtoner Autoren und Werke vorzuweisen hat (Veldeke, Thomas a Kempis, Trierer Florys, Niederrheinisches Moralbuch usw.). [...] Zu den Vorzügen des Buches gehören eine sehr ausführliche Bibliographie und an die 80 farbige Abbildungen nebst zahlreichen Schwarzweißabbildungen und Karten im Text. Erschlossen wird das Buch durch vier Register, mit denen sich die Personen, Titel und Orte sowie die behandelten Handschriften schnell und effizient nachschlagen lassen.“